

Schulprojekt mit Partnerstadt Wels

Durch Experimente Bewusstsein schaffen für erneuerbare Energien

Bei einem Comenius-Regio-Projekt „Begabungsförderung und Naturwissenschaften“ sind die Straubinger Schulen St. Wolfgang (Förderzentrum mit Förderschwerpunkt für geistige Entwicklung) und die Grundschule St. Peter gegenüber dem Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe und das Anton-Bruckner-Gymnasium zusammen mit drei österreichischen Schulen aus der Partnerstadt Wels in ein gemeinsames EU-Projekt über den bewussten Umgang mit Energie vernetzt. Das Ziel des übergeordneten EU-Bildungsprogramms für lebenslanges Lernen ist die europäische Zusammenarbeit zweier Regionen im Schulwesen.



Faszinierende Forschung: Ein Schulprojekt mit drei Straubinger und drei Welsener Schulen soll zum bewussten Umgang mit Energie beitragen.

In mehreren Seminaren während der nächsten zwei Jahre werden zunächst Lehrer der beteiligten Schulen zusammenkommen, um eine Verbesserung der Vermittlungskompetenz im Themenbereich alternative Energien zu erlangen. Später kommen auch Schüler mit hinzu. Schwerpunkte dabei sind die Betrachtung unterschiedlicher Begabungsniveaus und die Erstellung von experimentellen Übungen.

„Etwas erklärt zu bekommen ist gut, etwas vorgeführt zu bekommen ist besser, etwas selbst zu machen aber ist die erfolgreichste Art, zu

lernen“, sagt Prof. Ludick, der Projektleiter aus Wels. Einer Ausbildung in den Seminaren wird immer eine Phase folgen, in der die Lehrer Unterrichtsmaterialien und Experimente entwickeln und testen. CARMEN ist bei diesem Projekt Koordinierungsstelle und sorgt gleichzeitig für den Wissenstransfer hinsichtlich nachwachsender Rohstoffe, Windenergie und Photovoltaiktechnologie. Auf der Partnerseite in Österreich sorgt das Welios-Energie-Erlebnis-Haus mit seiner ausgedehnten naturwissenschaftlich fundierten Mitmachausstellung für den

fachlichen Input. In dieser auf modernen pädagogischen Konzepten basierenden Erlebniswelt werden Exponate präsentiert, die zum Mitmachen und aktiven Begreifen einladen und dadurch einen spielerischen Zugang zu erneuerbaren Energieträgern liefern. Begleitet wird das von der EU finanzierte Projekt von der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Niederbayern und dem Landesschulrat für Oberösterreich. Die entwickelten Materialien werden nach Projektabschluss für alle im Internet zur Verfügung gestellt.